

Erweiterungsneubau im denkmalgeschützten Kontext

Verwaltungsbau mit Restaurant und Tiefgarage

Städtebauliches Konzept

Der Neubau soll die städtebauliche Gesamtsituation des vorhandenen Gebäudeensembles ergänzen und arrondieren. Er soll eine überzeugende Antwort auf die beengte Situation im südlichen Grundstücksbereich geben und die vorhandenen, notwendigen, funktionalen Randbedingungen integrieren.

Außergewöhnlich ist die Lage des Wettbewerbsgebietes im Spannungsfeld zwischen Stadt und See. Die parkähnliche Uferzone mit dem vorhandenen Gebäudeensemble der WTO bildet die besondere Rahmenbedingung. Der Neubau reagiert auf den städtebaulichen Rahmen, er ergänzt die Gesamtanlage ohne abzuschließen. Respektvoll hält er Abstand zum Altbau und schafft zwischen den beiden Gebäuden einen qualitätsvollen, spannungsreichen Außenbereich.

Architektonisches Konzept

Die Baumasse des Erweiterungsbaus beschränkt sich weitestgehend auf den ehemaligen Parkplatz. Dadurch konnte der alte Baumbestand des Grundstücks erhalten bleiben und keine zusätzlichen Flächen mussten versiegelt werden.

Der Weg des Besuchers führt von der Hauptpforte durch den Altbau über eine großzügige Fußgängerbrücke direkt zur zentralen Lobby im Erweiterungsbau. Der Neubau gliedert sich im Wesentlichen in zwei Bauteile – die erdgebundene Sockelzone mit den gemeinschaftlichen Einrichtungen und den darüber schwebenden, kristallinen Baukörper, der die Verwaltung beherbergt.

Ziel ist es, durch die konstruktive und klare plastische Ausbildung des Gebäudes, ein Höchstmaß an Transparenz und Durchlässigkeit zu erzeugen. Der Baukörper wirkt leicht, freundlich und zeitlos modern. Er folgt dem Bestand und öffnet sich gleichermaßen zum Park und zum Haupteingang.

Betriebseigenschaften/Ausführung

Durch geschickte Anordnung der Flächen birgt das Gebäude Freiräume, die als Orte der Kommunikation und des Austausches dienen. Die einzelnen Geschosse bieten verschiedenste Möglichkeiten für Bürokonzeptionen. Vom klassischen Einzelbüro über Kombizonen bis hin zu Großraumbereichen ist alles realisierbar.

Ökonomische und Ökologische Aspekte

Die gültigen „Minergie-P“ Standards werden mit dem Energie- und Lüftungskonzept eingehalten. Die Glasfassade der Bürogeschosse wird aus Schallschutzgründen sowie der starken Winde am Seeufer als Doppelfassade ausgebildet. Daher wird eine natürliche Lüftung möglich.